

Winterthurer Nachklänge

Autor(en): **Piguet du Fay, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **5 (1938)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955145>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

assurer l'existence de la SFO et le Comité central peut se féliciter de cet heureux succès.

La société d'Orchestre d'Olten ayant adhéré à notre association, c'est son président H. Huber qui fut nommé bibliothécaire. Les membres de la commission musicale démissionnaires Böhm et Schefold furent remplacés par les directeurs de musique Genhart-Langenthal et Kunz-Olten. Une collecte en vue de rembourser l'emprunt donna Fr. 275.—. Les recettes de la société avaient atteint les chiffres suivants: Recettes, frs. 3174.20; dépenses, frs. 3144.43. Les orchestres suivants sont reçus membres de notre société: Zurich-Altstetten, Arbon, Balsthal, Coire, Laufenbourg, Rüti (Zch.), Steffisbourg et Wallenstadt.

L'Assemblée des délégués de 1922 eut lieu à Langenthal; les membres démissionnaires du Comité central Wömpener et Huber furent remplacés par Furrer-Zurich-Altstetten et Waldisberg-Kriens. Adhésion des sociétés de Baar, Triengen, St. Imier et Soleure.

Grâce à la générosité fédérale, la bibliothèque centrale s'était avantageusement développée et contenait déjà 13 symphonies, 64 ouvertures, 10 morceaux de concert, 25 fantaisies, 68 marches et 88 oeuvres diverses. L'utilisation plus intense de la bibliothèque augmenta aussi la détérioration de la musique et le bibliothécaire doit — encore maintenant — insister auprès des sections, afin qu'elles aient soin de la musique qui leur est confiée. (à suivre)

Winterthurer Nachklänge

Vor einigen Tagen wurde der Unterzeichnete durch eine freundliche Sendung der «Orchestergesellschaft Winterthur» an die so schön und anregend verlaufene Delegierten-Versammlung erinnert. Fragliches Paket enthielt verschiedene Exemplare der vier bedeutendsten Zeitungen Winterthurs, welche ausführliche Berichte über unsere Tagung und unseren Verband brachten.

Dieses offensichtliche Interesse sowie die grosse Anteilnahme des Winterthurer Publikums und der Geschäftswelt zeigen, dass unsere Winterthurer Sektion allgemeine Sympathie geniesst und dass sie im öffentlichen Leben Winterthurs eine wichtige Rolle spielt.

Die Wichtigkeit einer engen Verbundenheit unserer Sektionen mit den Gemeinden, einer intensiven Werbung von Passivmitgliedern und der Mitwirkung an öffentlichen Anlässen wurde an dieser Stelle schon oft betont. Es ist ja ohne weiteres klar, dass der Hauptzweck unserer Vereine: die Pflege der Orchestermusik nicht zur Diskussion steht, aber die Freude am eigenen Musizieren wird noch grösser und tiefer werden, wenn wir dadurch auch noch anderen, weniger begünstigten, eine reine Freude bereiten

dürfen. Glücklicherweise ist man jetzt schon so weit einen — wenn auch vielleicht nicht ganz vollkommenen — Konzertvortrag der schönsten Radioübertragung vorzuziehen.

Die finanzielle und auch die moralische Bedeutung eines starken Passivmitgliederbestandes für das Gedeihen eines Orchestervereins darf nicht unterschätzt werden und es kann mit Sicherheit angenommen werden, dass die aus unserem Verband wegen Auflösung ausgetretenen Sektionen keinen genügenden Passivenbestand hatten. Aus diesem Grunde steht diese Frage in direktem Zusammenhang mit der weiteren Existenz unseres Verbandes. Dass reges Interesse des Publikums die Qualität der Leistungen eines Orchestervereins günstig beeinflusst ist eine anerkannte und wiederholt festgestellte Tatsache. Darum sollten alle Sektionen systematisch und periodisch Werbeaktionen durchführen. Nebenbei kann auf diese Weise auch hie und da ein neues Aktivmitglied gewonnen werden.

Sollen unsere Orchestervereine ihre Aufgabe voll und ganz erfüllen, so müssen sie sich vor allem als ein verbindendes Glied des Volksganzen betrachten, wie unsere Winterthurer Freunde es mit so gutem Erfolg praktizieren.

A. Piguet du Fay.

Die Musik und ihre physikalischen Grundlagen *

Es wurde schon oft versucht die älteren und neueren Forschungen aus dem Reich der Töne zusammenzufassen. Entweder waren diese Darstellungen zu weitläufig und für den Laien unverständlich, oder aber zu knapp und daher ohne grossen Nutzen für den Leser. Ein englischer Gelehrter von internationalem Ruf, Sir James Jeans, hat es unternommen die Entstehung und die Entwicklung der Musik bis auf unsere Zeit in einer Weise zu schildern welche für den Fachmusiker, wie für den Musikfreund ebenso anregend wie nützlich sein dürfte. Jeder Musikbeflissene weiss, dass sämtliche, dem menschlichen Ohr wahrnehmbaren Töne, durch Luftschwingungen entstehen, die sich lediglich durch Form, Zahl und Stärke unterscheiden. Sir Jeans beschränkt sich mit Recht auf die Schilderung der musikalischen Erscheinungsformen, die im Grunde genommen ihre Entstehung eben dieser Luftschwingungen verdanken. Die Hypothesen Jeans' über die Entstehung der Musik und des menschlichen Ohrs dürfen natürlich nur als geistreiche Vermutungen gewertet werden und auch über die zukünftige Entwicklung der Tonerzeugung kann man verschiedener Ansicht sein.

Es handelt sich also in diesem Werk einzig um die physikalischen Grundlagen der Musik und nicht etwa um die Zusammenhänge die ins

* Jeans, Die Musik u. ihre physikalischen Grundlagen (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.